



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft
Behindertenpolitik**

Frau Thiemann

Telefon: (0221) 221-22822

Fax: (0221) 221-6627497

E-Mail: angelaedith.thiemann@stadt-koeln.de

Datum: 05.08.2019

Niederschrift

über die **Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 11.07.2019, 14:00 Uhr bis 15:45 Uhr, Stadthaus Deutz, Konferenzraum 16F43

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Dr. Günter Bell

Behindertenbeauftragter

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß

Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis

Herr Paul Intveen

Blinden- und Sehbehindertenverein Köln e.V.

Frau Yvonne Oertel

Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Frau Tatjana Puris

Synagogen-Gemeinde Köln

Frau Barbara Röttger- Schulz

Polio Stammtisch

Herr Wolfgang Schaefer

Deutsches Rotes Kreuz

Frau Sigrid Schmitz

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft

Herr Andreas Thermann

Arbeiterwohlfahrt

Herr Andreas Weber

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Jutta Geurten

AG Selbsthilfe Marcumar Selbsthilfegruppe

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Frau Cornelia Schmerbach

SPD

Herr Manfred Waddey

GRÜNE

Herr Helmuth Krämer

DIE LINKE

Herr Stephan Pohl

CDU

Frau Katja Hoyer

FDP

Ständige Gäste

Frau Judith Beckmann	KVB AG - Kölner Verkehrsbetriebe AG
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung
Frau Margarethe Wrzosek	SBK Sozialbetriebe Köln gGmbH

Verwaltung

Frau Claudia Baumgärtner	Kämmerei
Herr Ulrich Horn	Stadtplanungsamt
Frau Ruth Kellersmann	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Frau Anne Kreische	Gesundheitsamt
Herr Jürgen Kube	Amt für Wohnungswesen
Frau Hannelore Lachmayr	Amt für Integration und Vielfalt, Büro des Behindertenbeauftragten
Herr Aaron Jakob Litterscheidt	Amt für Integration und Vielfalt, Abteilung Vielfalt
Herr Hans-Jürgen Oster	Amt für Integration und Vielfalt
Frau Julia Pechholz	Amt für Kinder, Jugend und Familie
Frau Nina Rehberg	Amt für Integration und Vielfalt, Abteilung Vielfalt
Herr Ronny Sämann	Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Frau Petra Sauer	Personal- und Verwaltungsmanagement
Herr Udo Schöppner	Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Herr Andreas Schwarz	Amt für Integration und Vielfalt, Büro des Behindertenbeauftragten
Herr Achim Woltmann	Amt für Soziales, Arbeit und Senioren

Gäste

Herr Frank Feles	sachkundiger Einwohner in den Ausschüssen Soziales und Senioren und Umwelt und Grün
Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Schriftführerin

Frau Angela Edith Thiemann	Amt f. Integration u. Vielfalt/Büro d. Behindertenbeauftragten/Geschäftsführung StadtAG Behindertenp.
----------------------------	---

Presse

Zuschauer

Der Vorsitzende, Herr Dr. Bell, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik. Er bittet, Frau Oberbürgermeisterin Reker zu entschuldigen, da sie terminlich anderweitig gebunden ist.

Die Einladung wurde form- und fristgerecht veröffentlicht. Seitdem wurden folgende Tagesordnungspunkte angemeldet:

- 2.1 Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Sitzungsplanung 2019/2020
- 2.2 Benennung eines*r Vertreter*in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in den Expertenbeirat Inklusion (Inklusionsbeirat)
- 2.3 Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen!" des BMAS
- 2.4 Wahl-O-Mat in Leichter Sprache
- 2.5 Schreiben an die Parteien im Vorfeld der Kommunalwahl 2020
- 3.4 Inklusionstaxis in Köln
 - 3.4.1 Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung 1956/2019
- 3.5 Barrierefreiheit der Homepage der Stadt Köln
 - 3.5.1 Niederschrift zur Sitzung vom 01.02.2019; Punkt 3.5.1 -Auffindbarkeit von Seiten in Leichter Sprache im Internetauftritt der Stadt 2170/2019
- 3.6 Beantwortung von Anfragen an die KVB AG aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 01.02.2019
 - 3.6.1 Beantwortung der Anfrage zur neuen KVB App
 - 3.6.2 Beantwortung der Anfrage an die KVB AG zu Durchsagen an den Haltestellen der Linie 7
 - 3.6.3 Beantwortung der Anfrage an die KVB AG zu Parken an Bushaltestellen
- 3.7 Amt für Integration und Vielfalt -
Beantwortung der Sachstandsnachfrage zu TOP 3.2.1 Neues Amt für Integration und Vielfalt aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 10.09.2018
2375/2019

5.1 Sachstandsnachfrage zu TOP 3.6 der Tagesordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Sitzung vom 10.09.2018: „Cooperate Design der Stadt Köln bei Broschüren, Flyern und sonstigen Druckstücken der Stadt Köln - Prüfung auf Barrierefreiheit

5.2 Amt für Integration und Vielfalt

5.2.1 Sachstandsnachfrage zu TOP 3.2.1 Neues Amt für Integration und Vielfalt' aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 10.09.2018

Herr Intveen bittet darum, dass die TOPs

3.7 Amt für Integration und Vielfalt -
Beantwortung der Sachstandsnachfrage zu TOP 3.2.1 Neues Amt für Integration und Vielfalt aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 10.09.2018
2375/2019

und

5.2 Amt für Integration und Vielfalt

5.2.1 Sachstandsnachfrage zu TOP 3.2.1 Neues Amt für Integration und Vielfalt' aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 10.09.2018

zusammen behandelt werden sollen.

Mit diesen Änderungen und Ergänzungen wird die Tagesordnung wie folgt genehmigt:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Film - Fachtag Lebenshilfe Köln Workshop 1 "Mitreden in Köln!"

1 Gespräch und Vorträge

2 Beschlüsse und Beschlussempfehlungen

2.1 Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Sitzungsplanung 2019/2020

2.2 Benennung eines*r Vertreter*in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in den Expertenbeirat Inklusion (Inklusionsbeirat)

2.3 Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen!" des BMAS

2.4 Wahl-O-Mat in Leichter Sprache

2.5 Schreiben an die Parteien im Vorfeld der Kommunalwahl 2020

3 Sachstandsberichte und Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

3.1 Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik, 2. Folgebericht;
Controlling der Umsetzung der Einzelmaßnahmen
0340/2019

3.2 Erfahrungsbericht zur Inklusionsvereinbarung

3.2.1 Erfahrungsbericht zur Inklusionsvereinbarung 2017
1117/2019

3.3 Barrierefreiheit an Haltestellen
1349/2019

3.4 Inklusionstaxis in Köln

3.4.1 Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
1956/2019

- 3.5 Barrierefreiheit der Homepage der Stadt Köln
- 3.5.1 Niederschrift zur Sitzung vom 01.02.2019; Punkt 3.5.1 -Auffindbarkeit von Seiten in Leichter Sprache im Internetauftritt der Stadt 2170/2019
- 3.6 Beantwortung von Anfragen an die KVB AG aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 01.02.2019
- 3.6.1 Beantwortung der Anfrage zur neuen KVB App
- 3.6.2 Beantwortung der Anfrage an die KVB AG zu Durchsagen an den Haltestellen der Linie 7
- 3.6.3 Beantwortung der Anfrage an die KVB AG zu Parken an Bushaltestellen
- 3.7 Amt für Integration und Vielfalt -
Beantwortung der Sachstandsnachfrage zu TOP 3.2.1 Neues Amt für Integration und Vielfalt aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 10.09.2018
2375/2019
- 4 Mitteilungen**
- 4.1 Veröffentlichung der Studie "LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln"
1871/2019
- 5 Anfragen**
- 5.1 Sachstandsnachfrage zu TOP 3.6 der Tagesordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Sitzung vom 10.09.2018: „Cooperate Design der Stadt Köln bei Broschüren, Flyern und sonstigen Druckstücken der Stadt Köln - Prüfung auf Barrierefreiheit
- 5.2 Amt für Integration und Vielfalt
- 5.2.1 Sachstandsnachfrage zu TOP 3.2.1 Neues Amt für Integration und Vielfalt aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 10.09.2018
- 6 Bericht des Behindertenbeauftragten**
- 6.1 Bericht des Behindertenbeauftragten 02/2019
1951/2019

KIB - Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik 2019

7 Diversity

8 Berichte aus den Fachausschüssen des Rates

9 Verschiedenes

I. Öffentlicher Teil

Film - Fachtag Lebenshilfe Köln Workshop 1 "Mitreden in Köln!"

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Kurzfilm zum Workshop 1 „Mitreden in Köln!“ zum Fachtag der Lebenshilfe Köln am 10.05.2019 gezeigt. Der Film ist unter folgendem Link aufrufbar:

<https://www.bing.com/videos/search?q=vimeo+Lebenshilfe+K%C3%B6ln&view=detail&mid=787636B5A81197378898787636B5A81197378898&FORM=VIRE>

Der Film stellt dar, was Herr Steinbach, der Vertreter der Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, mit seinem und dem Engagement aller Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik erreicht hat. Dazu gehört, dass die Mobilitätshilfe der Stadt Köln mittlerweile auch Menschen mit Lernschwierigkeiten mit Orientierungsschwierigkeiten gewährt wird.

Herr Intveen macht darauf aufmerksam, dass dies auf der Internet Seite der Stadt Köln allerdings noch nicht umgesetzt ist. Weder die Information noch der Vordruck seien angepasst worden. Herr Woltmann sichert zu, dass dies in Kürze nachgeholt wird.

1 Gespräch und Vorträge

Hierzu liegt in dieser Sitzung nichts vor – siehe Tagesordnungspunkt 2.1.

2 Beschlüsse und Beschlussempfehlungen

2.1 Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Sitzungsplanung 2019/2020

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hatte Herrn Beigeordneten Greitemann, Dezernat Stadtentwicklung Planen und Bauen, zur heutigen Sitzung eingeladen, um mit ihm ein Gespräch zu führen. Aus terminlichen Gründen ist er zur heutigen Sitzung verhindert. Er hat angeboten, zur 4. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 06. Dezember 2019 zu kommen.

Das ursprünglich für diesen Termin vorgesehene Schwerpunktthema „Bundesteilhabegesetz“ könnte dann in der 1. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in 2020 behandelt werden.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt:

Beschluss:

In der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 06. Dezember 2019 soll das Schwerpunktthema ein Gespräch mit Herrn Beigeordneten Greitemann sein.

Das Schwerpunktthema der ersten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in 2020 soll das Bundesteilhabegesetz sein.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

2.2 Benennung eines*r Vertreter*in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in den Expertenbeirat Inklusion (Inklusionsbeirat)

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wurde bisher im Expertenbeirat Inklusion durch Frau Kellinghaus-Klingberg vertreten. Frau Kellinghaus-Klingberg ist von allen ihren Ämtern zurückgetreten.

Herr Dr. Bell dankt Frau Kellinghaus-Klingberg im Namen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, dass sie sich so viele Jahre sehr engagiert und erfolgreich für die schulische Inklusion und die Belange der Menschen mit Behinderung im Namen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik eingesetzt hat.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik möchte eine Nachbenennung in den Expertenbeirat Inklusion vornehmen. Sie soll künftig durch Frau Stefanie Stangier, sachkundige Einwohnerin im Ausschuss Schule und Weiterbildung, vertreten werden.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt daher:

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik entsendet Frau Stephanie Stangier in den Expertenbeirat Inklusion.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

2.3 Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen!" des BMAS

Herr Intveen begründet den Antrag und weist darauf hin, dass unberechtigterweise immer wieder den Assistenzhunden von Menschen mit Behinderung der Zugang zu öffentlich zugänglichen Gebäuden verwehrt wird.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat daher die Kampagne "Assistenzhund Willkommen!" gestartet.

Die Vertreterinnen und Vertreterinnen der Behindertenorganisationen möchten, dass sich die Stadt Köln als erste Kommune dieser Kampagne anschließt.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt:

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt dem Ausschuss Soziales und Senioren zu empfehlen, wie folgt zu beschließen:

„Der Ausschuss Soziales und Senioren schließt sich der Empfehlung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik an und bittet den Rat wie folgt zu beschließen:

Die Stadt Köln schließt sich der Aufklärungs- und Zutrittskampagne "Assistenzhund Willkommen!" des BMAS an. Sie stellt sicher, dass Assistenzhunde, die ihre Menschen mit Behinderung begleiten, in alle öffentlich zugänglichen, städtischen Gebäude Zutritt erhalten.“

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

2.4 Wahl-O-Mat in Leichter Sprache

Herr Intveen begründet den Antrag: Der Wahl-O-Mat ist ein Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung im Internet. Er zeigt zu den einzelnen Wahlen an, welche Partei der eigenen politischen Position am nächsten steht. Bislang wird der Wahl-O-Mat nicht in Leichter Sprache angeboten. Daher können beispielsweise Menschen mit Lernschwierigkeiten dieses Angebot nicht nutzen, weil sie die Texte nicht verstehen.

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wünschen sich, dass der Wahl-O-Mat auch in Leichter Sprache angeboten wird. Dann könnten ihn auch Menschen mit Lernschwierigkeiten den Wahl-O-Mat nutzen.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt:

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik schreibt die Bundeszentrale für politische Bildung wie folgt an und bittet, den Wahl-O-Mat bei künftigen Wahlen barrierefrei anzubieten, damit er auch von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Sinneseinschränkungen genutzt werden kann:

Der Wahl-O-Mat ist eine bewährte und gute Entscheidungshilfe im Vorfeld von Wahlen. Zur Europawahl hat die bpb bereits eine ausführliche Broschüre in leichter Sprache herausgegeben mit Informationen zu Verfahren und Ablauf. Dies haben wir sehr begrüßt.

Leider hat sich der niederschwellige Ansatz im Wahl-O-Mat nicht fortgesetzt. Daher setzen wir uns dafür ein, den Wahl-O-Mat barrierefrei anzubieten sowie inhaltlich die Belange von Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen. Barrierefreiheit umfasst in unserem Sinne die Leichte Sprache als auch Gebärdensprache.

Erfreulicherweise hat das Bundesverfassungsgericht im Frühjahr das demokratische Recht auf Wahlen von Menschen mit Behinderung gestärkt. Nun sollte der Weg geebnet werden, damit jeder - ungeachtet seiner Behinderung - sein Wahlrecht bestmöglich ausüben kann.

Behinderten- und Sozialverbände (z.B. der VdK, der SoVD, die Lebenshilfe NRW) entwickelten in der Vergangenheit bereits sogenannte „Wahl-Prüfsteine“, nach denen sie die politischen Programme der Parteien für ihre jeweiligen Zielgruppen bewertet haben. Dies lässt sich auf neutraler, allgemeinerer Ebene sicherlich auch im Wahl-O-Mat durchführen. Ein wichtiges Thema könnte z.B. die große Reform des Bundesteilhabegesetzes sein mit seinen zahlreichen Aus-

wirkungen auf alle Lebensbereiche. Was tun die Parteien dafür, um Teilhabe und Inklusion weiter zu befördern?

Als Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Stadt Köln gestalten wir gemeinsam mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege aktiv alle Themen zur Politik für Menschen mit Behinderung in der viertgrößten Stadt Deutschlands mit. Unsere Mitglieder sind in Verwaltung und Ausschüssen vertreten. Weitere Informationen <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/behinderung/stadtarbeitsgemeinschaftbehindertenpolitik>

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

2.5 Schreiben an die Parteien im Vorfeld der Kommunalwahl 2020

Herr Intveen begründet den Antrag für die stimmberechtigten Mitglieder in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik. Die stimmberechtigten Mitglieder möchten allen im Rat vertretenen Parteien bereits vor Erstellung ihrer Wahlprogramme für die Kommunalwahl 2020 mitteilen, was sie von den Parteien im Hinblick auf die Belange der Menschen mit Behinderung erwarten.

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik werden die Parteien anschreiben. Sie sind sehr gespannt, welche ihrer Forderungen sie in den Wahlprogrammen der Parteien wiederfinden werden.

Der offene Brief an die Parteien ist als Anlage zu diesem Tagesordnungspunkt im Ratsinformationssystem aufrufbar.

Eine Version des offenen Briefes in einfacher Sprache ist dem Tagesordnungspunkt ebenfalls beigelegt, ist aber nicht Teil des Beschlusses.

Im Namen der politischen Parteien lobt Frau Hoyer die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik. Normalerweise würden kurz vor den Wahlen die Programme der Parteien durch eine Vielzahl von Wahlprüfsteinen daraufhin überprüft werden, ob die Belange der einzelnen Interessengruppen vertreten sind. Mitten im Hauptwahlkampf müssen dann eine Vielzahl von Briefen zusätzlich beantwortet werden.

Durch diesen offenen Brief, der den Parteien noch vor Erstellung ihrer Wahlprogramme zur Verfügung gestellt wird, können die politischen Parteien die einzelnen Forderungen besser abwägen. Sie dankt daher den stimmberechtigten Mitgliedern sehr herzlich, dass sie ihre Argumente und Forderungen frühzeitig zur Verfügung stellen.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt wie folgt:

Beschluss:

Die stimmberechtigten Mitglieder in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik schreiben an die im Rat vertretenen politischen Parteien und bitten sie, die im Brief formulierten Forderungen in ihren Wahlprogrammen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

3 Sachstandsberichte und Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

3.1 Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik, 2. Folgebericht; Controlling der Umsetzung der Einzelmaßnahmen 0340/2019

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Herr Intveen weist darauf hin, dass das Ampelsystem für das Controlling der Maßnahmen aus dem Handlungskonzept Behindertenpolitik zwar optisch sehr einfach nachvollziehbar ist. Aber die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen haben aus den Controlling-Berichten gelernt, wie wichtig es ist, wie Aufträge formuliert werden.

3.2 Erfahrungsbericht zur Inklusionsvereinbarung

3.2.1 Erfahrungsbericht zur Inklusionsvereinbarung 2017 1117/2019

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt den Erfahrungsbericht zur Inklusionsvereinbarung 2017 zur Kenntnis.

Herr Intveen fragt, ob seitens der Stadt Köln Datenerhebungen zu den unterschiedlichen Behinderungsformen erfolgen. Frau Sauer antwortet, dass es der Stadt Köln aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist, die unterschiedlichen Behinderungen der Bewerber*innen bei der Stadt Köln bzw. bei den Mitarbeiter*innen der Stadt Köln zu erheben.

Herr Intveen stellt fest, dass die Stadt Köln die Schwerbehindertenquote mehr als erfüllt. Allerdings handelt es sich bei diesen städtischen Mitarbeitenden überwiegend um Menschen, die ihre Behinderung im Lauf ihres Erwerbslebens erworben haben. Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik möchte, dass auch Menschen mit Behinderung bei der Stadt Köln neu eingestellt werden, die den gegenwärtig Anforderungsvoraussetzungen der Stadt Köln nicht entsprechen. Viele arbeitssuchende Menschen mit Behinderung können die hohen Anforderungen der Stadt Köln nicht erfüllen. Sie erbringen aber im Rahmen ihrer persönlichen Fähigkeiten 100 % Leistung. Herr Intveen bittet daher um Informationen, inwieweit die Stadt Köln als öffentliche Arbeitgeberin ihrer sozialen Verpflichtung nachkommt.

Frau Sauer berichtet, dass die Stadt Köln Kenntnis versucht, durch eine Behinderung verursachte Nachteile durch entsprechende Hilfsmittel etc. auszugleichen. Es besteht allerdings auch weiterhin die Vorgabe, dass für alle Bewerber*innen die gleichen Anforderungen an die Eignung bestehen. In diesem Jahr wird ein Inklusions-Projekt starten, durch das die Zahl der Auszubildenden mit Behinderung gesteigert werden soll.

3.3 Barrierefreiheit an Haltestellen 1349/2019

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Herr Intveen weist darauf hin, dass die Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen der Prioritätenliste zugestimmt haben. Fest steht aber, dass viele Haltestellen des Kölner ÖPNV nicht barrierefrei sind. Gerade weil auch Haltestellen mit zentraler Bedeutung, wie z.B. die Haltestelle Friesenplatz, nicht barrierefrei sind, sind nicht nur die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen unzufrieden. Die Menschen mit Behinderung kämpfen daher weiter für Barrierefreiheit.

Herr Waddey ergänzt diese Ausführungen mit dem Hinweis, dass auch offiziell als barrierefrei bezeichnete Haltestellen sehr oft nicht barrierefrei nutzbar sind, weil die Aufzüge und Rolltreppen defekt sind. Daher muss die KVB AG Mittel und Wege finden, die Reparaturzeiten erheblich zu verbessern. Dazu gehört auch verbessertes Managementsystem für Störungen.

Frau Beckmann sichert zu, dass die KVB AG alles dafür tut, dass Störungen schnellstmöglich behoben werden. Bereits jetzt geben die Aufzüge und Rolltreppen automatisch an die Zentrale der KVB AG Fehlermeldungen ab. Dann prüfen Techniker zeitnah vor Ort, welche Fehler vorliegen und geben die Reparatur unverzüglich in Auftrag. Allerdings sind viele Rolltreppen so alt, dass Ersatzteile nur noch bedingt lieferbar oder die ehemaligen Vertragspartner mittlerweile insolvent sind. Stellen die Techniker fest, dass die Reparatur nicht sofort erfolgen kann und damit länger dauert, dann wird die Information unverzüglich in die KVB App aufgenommen. Darüber hinaus ist die KVB AG mit dem Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau in ständigem Gespräch, wie die Verträge mit den Anbietern so gestaltet werden können, dass alle Störungen kurzfristig behoben werden müssen.

3.4 Inklusionstaxis in Köln

3.4.1 Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung 1956/2019

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

Herr Intveen dankt im Namen von Herrn Adolf für die Stellungnahme. Da die Stellungnahme der Verwaltung nicht zufriedenstellend ist, behalten sich die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen vor, zu gegebener Zeit nochmals auf das Thema zurückzukommen.

3.5 Barrierefreiheit der Homepage der Stadt Köln

3.5.1 Niederschrift zur Sitzung vom 01.02.2019; Punkt 3.5.1 -Auffindbarkeit von Seiten in Leichter Sprache im Internetauftritt der Stadt 2170/2019

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

3.6 Beantwortung von Anfragen an die KVB AG aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 01.02.2019

3.6.1 Beantwortung der Anfrage zur neuen KVB App

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Stellungnahme der KVB AG zur Kenntnis.

3.6.2 Beantwortung der Anfrage an die KVB AG zu Durchsagen an den Haltestellen der Linie 7

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Stellungnahme der KVB AG zur Kenntnis.

Herr Krämer hält die Beantwortung für äußerst unbefriedigend. Er bittet um Information, wie viele Beschwerden im Bereich der Haltestellen Westhoven Berliner Str., Ensen Gilgastr. und Porz Markt vorliegen.

Frau Beckmann stellt dar, dass die Beschwerden in juristischer Form mit der Begründung „Überschreitung des Lärmpegels“ eingereicht wurden. Die genaue Anzahl ist ihr nicht bekannt. Sie sichert eine Stellungnahme zur nächsten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zu.

3.6.3 Beantwortung der Anfrage an die KVB AG zu Parken an Bushaltestellen

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Stellungnahme der KVB AG zur Kenntnis.

Auf die Frage nach der Abgrenzung der Zuständigkeit zwischen der KVB AG und dem städtischen Ordnungsamt erläutert Frau Beckmann, dass in diesem Bereich das Ordnungsamt der Stadt Köln zuständig ist. Die KVB AG kann also nur eine Anzeige machen und bei Bedarf das Ordnungsamt rufen, das wiederum die Abschleppdienste ruft.

3.7 Amt für Integration und Vielfalt - Beantwortung der Sachstandsnachfrage zu TOP 3.2.1 Neues Amt für Integration und Vielfalt aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 10.09.2018 2375/2019

In der Sitzung am 10. September 2018 wurde die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik über die geplante Gründung des neuen Amtes für Integration und Vielfalt informiert. Im Dezember 2018 wurde das neue Amt gegründet. Seit der Gründung des Amtes sind sieben Monate vergangen. Daher möchten die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen wissen, was sich seitdem verändert hat.

Herr Oster, Leiter des Amtes für Integration und Vielfalt, berichtet ergänzend zur vorliegenden Stellungnahme ausführlich zu den Aufgaben und der organisatorischen

Aufstellung des Amtes, der Stellenausstattung und der räumlichen Unterbringung. Er schildert die Bestrebung zur Vernetzung aller amtsinternen und städtischen Kompetenzen.

Darüber hinaus berichtet Herr Oster zu Projekten aus der Behindertenpolitik, die schon sehr lange in der Diskussion stehen, aber nun bald – auch mit Unterstützung der Oberbürgermeisterin – umgesetzt werden. Hierzu gehört die Forderung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zur Freihaltung der Gehwege auf eine Breite von 1,50 m und die einheitliche Regelung der Ermäßigungen für Menschen mit Behinderung bei den Eintrittsgeldern städtischer Einrichtungen.

Herr Dr. Bell ergänzt, dass auch das Thema Disability Mainstreaming mit ausdrücklicher Unterstützung der Oberbürgermeisterin vorangetrieben wird.

Des Weiteren sieht Herr Dr. Bell die Position des Behindertenbeauftragten durch die neue Nähe zur Oberbürgermeisterin gestärkt.

4 Mitteilungen

4.1 Veröffentlichung der Studie "LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln" 1871/2019

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5 Anfragen

5.1 Sachstandsnachfrage zu TOP 3.6 der Tagesordnung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Sitzung vom 10.09.2018: „Cooperate Design der Stadt Köln bei Broschüren, Flyern und sonstigen Druckstücken der Stadt Köln - Prüfung auf Barrierefreiheit

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hat in ihrer Sitzung am 10.09.2019 festgestellt, dass nicht alle Druckerzeugnisse der Stadt Köln barrierefrei sind. Daher hat die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik die Verwaltung gebeten, die Vorgaben für ihr „Cooperate Design“ zu überprüfen und das Ergebnis der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik mitzuteilen.

Herr Schöppner informiert über die Änderungen in der Dienstanweisung zum Cooperate Design der Stadt Köln, die die Barrierefreiheit der Druckerzeugnisse der Stadt Köln sichern sollen.

Herr Intveen dankt Herrn Schöppner für die mündliche Darstellung, die allerdings den Eindruck hinterlässt, dass viele der Vorgaben nur unverbindlich sind. Die Vorgaben zur Barrierefreiheit von Druckerzeugnissen sind nicht nur Wünsche der Menschen mit Behinderung, sondern umzusetzendes Recht. Er bittet daher im Namen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, die Vorgaben des Cooperate Design der Stadt Köln inklusive deren gerade mündlich erläuterten Aktualisierung schriftlich zur Verfügung zu stellen und die Vorgaben tatsächlich und flächendeckend auf alle städtischen Druckerzeugnisse anzuwenden.

Herr Intveen bittet zudem, dafür zu sorgen, dass auch die stadtnahen Gesellschaften dazu verpflichtet werden, Druckerzeugnisse nur noch unter Berücksichtigung der Vorgaben der Barrierefreiheit z.B. im Rahmen des Cooperate Designs der Stadt Köln zu veröffentlichen.

Frau Palm berichtet aus dem Ausschuss Kunst und Kultur, dass in das Gremium immer wieder nicht barrierefreie und damit nicht lesbare Druckstücke eingebracht werden. Dies ist in jeder Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur Thema. Es habe den Anschein, als wenn die Belange sehbehinderter und blinder Menschen und das Thema Barrierefreiheit dort niemanden interessiert und in der Stadtgesellschaft keine Beachtung finden würden. Daher sieht sie es als unbedingt erforderlich an, dass die Vorgaben für barrierefreie Druckerzeugnisse in einer verbindlichen Regel festgehalten und angewendet werden. Gerade im Hinblick auf die immer älter werdende Gesellschaft und damit eine steigende Anzahl von Menschen mit Sehbehinderung ist dies unumgänglich.

Herr Schöppner sichert zu, dies als Thema zur nächsten Sitzung der städtischen Werbekonferenz mitnehmen.

5.2 Amt für Integration und Vielfalt

5.2.1 Sachstandsnachfrage zu TOP 3.2.1 Neues Amt für Integration und Vielfalt' aus der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 10.09.2018

Die Beantwortung der Anfrage ist mit Vorlage 2375/2019 erfolgt. Das Protokoll zu dieser Anfrage ist unter Tagesordnungspunkt 3.7 zu finden.

6 Bericht des Behindertenbeauftragten

6.1 Bericht des Behindertenbeauftragten 02/2019 1951/2019

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt den Bericht des Behindertenbeauftragten zur Kenntnis.

Herr Dr. Bell teilt mit, dass die „Schwer-in-Ordnung-Ausweishüllen“ unerwartet gut nachgefragt wurden. Zwischenzeitlich sind nochmals 1.000 Hüllen nachgedruckt worden. Ein weiterer Nachdruck ist nicht vorgesehen.

KIB - Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik 2019

Der Flyer zur Ausschreibung der Frist ist den Sitzungsunterlagen beigelegt. Mittlerweile wurde die Bewerbungsfrist bis zum 09.08.2019 verlängert.

Herr Dr. Bell bittet nochmals alle Anwesenden für den KIB 2019 zu werben.

Herr Dr. Bell weist daraufhin, dass es zur Einhaltung der Frist reicht, wenn das Deckblatt zur Bewerbung fristgerecht ausgefüllt eingereicht und die ausführlichen Unterlagen nachgereicht werden.

Weitere Informationen zum KIB sind unter folgendem Link zu finden:
<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/behinderung/koelner-innovationspreis-behindertenpolitik>

7 Diversity

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt keine Vorlage vor.

8 Berichte aus den Fachausschüssen des Rates

Auf die Nachfrage von Herrn Intveen, ob die sachkundige Einwohner*innen auch weiterhin die Möglichkeit haben, Anträge in die Fachausschüsse des Rates einzubringen, stellt Herr Dr. Bell fest, dass es in keiner Weise in Frage steht, dass die sachkundige Einwohner*innen in den Fachausschüssen des Rates weiterhin Anfragen und Anträge stellen (siehe auch Vorlage 1777/2019 Anfrage- und Antragsrecht sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner, Link: https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=87465&voselect=20333).

9 Verschiedenes

Frau Oertel weist auf den **Informationstag für pflegende Angehörige am Mittwoch, 28. August 2019, 10-16 Uhr, Josef-Haubrich-Hof (Nähe Neumarkt) hin.** [Download Flyer](#)

Gez. Dr. Günter Bell
(Vorsitzender /
Behindertenbeauftragter)

gez. Angela Edith Thiemann
(Schriftführerin /
Geschäftsführung Stadtarbeitsgemeinschaft
Behindertenpolitik)